

SCHWARZ-GRÜNES BELASTUNGSPROGRAMM FÜR GRAZ

# Budget: Grazer müssen noch mehr zahlen !

Das Belastungsprogramm der Stadtregierung bringt höhere Gebühren und schlechteres Service für die Bürger/innen. Impfstelle, GVB-Seniorenkarte, Müllgebühren, Kanalabgaben – das und mehr wird verschlechtert.

## LETZTER AUSVERKAUF

**Es gibt noch ein** Immobilienpaket, um das Budget kurzfristig zu sanieren. Diesmal will man knapp 20 Millionen Euro hereinbringen – durch den Verkauf des Orpheum, des Frauenhauses, von Werkstätten der Stadt. Auch das Arche Noah-Grundstück soll verscherebelt werden.

Dazu kommen das Hilmteichschlössl, der Campingplatz beim Straßganger Bad, noch nicht verhökerte Teilflächen des Volksgartens oder Metahofparks, mehrere Spielplätze und auch das Männerwohnheim der Stadt.

Die KPÖ wird dagegen stimmen. Nur noch die Gemeindewohnungen bleiben bei der Stadt, besondere Wachsamkeit ist angebracht!

## OHNE IMPFSTELLE

**Die Impfstelle** im Amtshaus in der Schmiedgasse ist der Anlaufort für alle Grazerinnen und Grazer, wenn es um die Zeckenimpfung geht. Kinder holen sich dort alle Arten von Schutzimpfungen ab. Außerdem betreuen die Beschäftigten der Impfstelle die Impf-Aktionen an den Grazer Volksschulen. Leistungen, die beim Einsparen der Impfstelle fehlen würden.

Die Stadt hat eine Milliarde Euro Schulden. Hohe Ausgaben in den vergangenen Jahren veranlassen die schwarz-grüne Stadtregierung zu einem massiven Belastungspaket: Vom Zusperrern der Impfstelle ist die Rede, vom Schließen und Zusammenlegen von Bezirksämtern, vom Auflösen der GVB-Seniorenkarte – dort soll der Zuschuss für Mindestpensionisten eingestellt werden. Auch die Lebensmittelkontrolle soll geschlossen werden, das Land soll einspringen.

Dazu kommen auf die Bevölkerung höhere Gebühren zu. Möglich ist das Anheben der Bauabgabe, der Müllge-

bühr, der Parkgebühr und der Kanalanschluss- und -benützungsgeld. Letztere soll bis 2010 neu geregelt werden. Bis dahin zahlt man pro WC pauschal 167 Euro im Jahr, dann wird nach dem Wasserverbrauch abgerechnet.

## Gestern Verschwender, heute Sparmeister

„Die jetzigen Sparmeister in der Regierung sind verantwortlich für die großen Probleme der Stadt“, sagt Elke Kahr. Sie verweist auf die Kosten für das Kunsthause (52 Millionen Euro) oder die Grazer Messe, wo allein die neue Halle rund 60 Millionen Euro verschlun-

gen hat. „Wir haben immer vor den Belastungen gewarnt, die solchen finanziellen Abenteuer folgen“, so die Wohnungstadträtin, „Niemand darf jetzt erwarten, dass wir einem Sparpaket zu Lasten der Bewohner zustimmen“.

Besonders grotesk: Gleichzeitig zum Belastungspaket für die Bevölkerung sollen die Bezüge von Geschäftsführern stadteigener Gesellschaften mit Jahresbeginn 2009 unter dem Titel der Indexanpassung um bis zu zehn Prozent erhöht werden! Viel wichtiger wäre es, stattdessen auf soziale Maßnahmen zu setzen, meint KPÖ-Klubchefin Ina Bergmann.



Das Orpheum, das Frauenhaus, das Männerwohnheim und weitere Objekte werden diesmal verhökert. Aber auch die Drohung der Ausgliederung der Gemeindewohnungen ist nicht endgültig vom Tisch.